

Unterstützung und Beratung

1. Allgemeines

Eltern, Schülerinnen und Schüler können an der Geestlandschule Fredenbeck auf ein unkompliziertes Unterstützersystem zurückgreifen, um bei Problemen angemessene Lösungen zu finden, z.B. im Verlauf der Schullaufbahn mit ihren Übergängen, Leistungseinbrüchen, möglichen Verhaltensauffälligkeiten etc. Telefongespräche, Einzeltermine, Elternsprechtage, Elternabende der Klasse und des Jahrgangs (z.B. zum Wahlpflichtkursunterricht, vor dem Übergang zu weiterführenden Schulen, schulinterne Ausbildungsmesse etc.) werden angeboten.

Die Schule stellt für Einzelgespräche, auch am Telefon, ein nur zu diesem Zweck frei zugängliches Elternsprechzimmer, ein Beratungszimmer der Beratungslehrerin sowie ein Sprechzimmer der Schulsozialarbeiterin zur Verfügung.

Die Mitglieder des Unterstützersystems an der Schule kennen die Kompetenzen untereinander, können sofort weitervermitteln, Vorklärungen ausarbeiten und problemnahe, praxisgerechte Lösungen anbahnen, die intern oder extern angestrebt werden.

Das Unterstützersystem der Schule arbeitet innerhalb eines kooperativen Netzwerks aller an Beratung Beteiligten, was Austausch und Absprachen intern wie auch extern ermöglicht. Persönliche Gespräche, Konferenzen und Dienstbesprechungen sowie Fortbildungen auf allen Ebenen werden dafür nutzbar gemacht.

2. Personen des Unterstützer- und Beratungssystems und ihre Aufgaben

Fachlehrkräfte

Beratung von Schülern und Schülerinnen und deren Eltern im Rahmen von Erziehung und Unterricht eines Faches.

Fachinhalte, Leistungsstand, Leistungsbewertung, Arbeits- und Sozialverhalten sowie damit verbundene Schullaufbahnpfehlungen können u.a. Inhalt der Gespräche sein. Sie sind fachbezogen die ersten Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern.

Fachlehrkräfte können die Schulleitung im Bereich des fachbezogenen Arbeitens im Rahmen der Konferenzen beraten.

Klassenlehrkräfte

Beratung von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern im Rahmen von Erziehung und Unterricht eines Faches und darüber hinaus im Rahmen der Klasse.

Sie sind klassenbezogen die ersten Ansprechpartner für alle Beteiligten.

Spezifische Beratungsgespräche über die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit einzelner Schülerinnen und Schüler der Klasse mit den Eltern kommen hinzu.

Dies schließt die Unterstützung und Betreuung einzelner Schüler und Schülerinnen im Rahmen des Schullebens ein.

Beratung und Unterstützung der Schüler- und Elternvertreter der Klasse mit den damit verbundenen Informationen.

Gespräche mit therapeutischen Einrichtungen oder Nachhilfestellen im Blick auf Lernentwicklung und Sozialverhalten und die Mitarbeit an Förderplänen oder Lernentwicklungsberichten der Schule können angezeigt sein.

Klassenlehrkräfte können an sog. Hilfeplansitzungen nach dem Jugendhilfegesetz teilnehmen und ihre Erfahrungen einbringen.

Die Klassenlehrkräfte können die Schulleitung im Bereich des klassenbezogenen Schullebens und Unterrichts im Rahmen der Konferenzen beraten.

Lehrkräfte mit besonderen Funktionen

An einige Lehrkräfte an der Schule sind besondere Aufgaben übertragen worden, aus denen ggf. Beratungsaufgaben erwachsen können.

Hierzu zählen die Fachbereichskonferenzleiter der Fachbereiche und deren Fachberatungsaufgaben, z.B. Berufsorientierung (Herr Dammert), Schulbuchverleih (Frau Lichtmess, Herr Domke), Medienbetreuung (Herr Domke, Herr Grüttner), Internationale Kontakte (Frau Hagemann, Frau Inga Müller), MuKuBi (Frau Müller), DaZ (Frau Feldkötter) etc.

Für den gesamten Bereich der Schullaufbahn- und Berufsberatung werden beratende Kräfte im Konzept Berufsorientierung aufgeführt.

Die Schulleitung und andere Beteiligte (KollegInnen, Eltern, SchülerInnen) können den Rat der mit besonderen Funktionsaufgaben betrauten Lehrkräfte erbitten.

SV – Beratungskraft (Vertrauenslehrkraft)

Besondere Beratungsaufgaben kommen auf die mit der SV-Beratung beauftragten Kolleginnen Frau Müller und Frau Hagemann zu, die die Schülervertretung der Schule in ihren verfassten Aufgaben berät, sie bei der Konferenzarbeit unterstützt und die Wahlen der Schülervertretung begleitet. Sie genießen das Vertrauen der Schülerschaft und können auch bei persönlichen und schulischen Problemen von den Schülern und Schülerinnen angesprochen werden.

Beratungslehrerin

Die Beratungslehrkraft Frau Feldkötter ist vor Ort präsente Ansprechpartnerinnen für Schüler/innen, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitung. Sie berät und unterstützt bei Problemen, Krisen und Konflikten im häuslichen, schulischen und sozialen Bereich.

Sie ist erlassgemäß zweijährig ausgebildet und eingesetzt, erhält derzeit 3 – 4 Verlagerungsstunden. Schulintern wird sie im Bereich Einzelfallhilfe, Systemberatung und Präventionsarbeit tätig.

Sie hält sich konsequent an die **Leitlinien der Beratung**:

- *Freiwilligkeit*: Wer nichts ändern will, wird seinen Problemen treu bleiben. Erzwungene Beratung hat keinen Erfolg.
- *Vertraulichkeit*: Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler u.a. müssen sich des Vertrauens der Beratungsperson sicher sein.
- *Unabhängigkeit*: Die Beratung ist funktionell unabhängig und erfolgt ohne Weisung. Die Umsetzung ist Sache des Klienten, der die Verantwortung trägt.
- *Verantwortlichkeit*: Die an der Beratung Beteiligten bleiben in ihren Aufgabenfeldern. Jeder ist für seinen Bereich verantwortlich, Verantwortung kann nicht delegiert werden.

Sozialpädagogische Einzelfallhilfe

Die Beratungslehrerin ist zuständig für die erste Klärung eines Problemfalls und bietet Hilfe und Unterstützung an. Sie entwickelt eine Unterstützungsstrategie oder entscheidet, ob eine Vermittlung an andere interne oder externe Personen des Unterstützersystems erfolgen soll.

Soziale Gruppenarbeit

Bei der Arbeit mit Gruppen zielt die Arbeit auf Vermittlung in Gruppenkonflikten, auf Verringerung und Abbau von Defiziten im sozialen Verhalten und auf soziales Lernen durch spezielle, gezielte und bedürfnisorientierte Gruppenarbeit und Klasseninterventionen

Elternarbeit

Jedem neuen Jahrgang und seinen Eltern, ggf. auch auf Elternabenden, stellt sich die Beratungslehrerin mit ihren Angeboten vor und nutzt auch die Homepage und den Newsletter der Schule, um ihr Angebot zu präsentieren. Sie vereinbart im Rahmen der Verlagerungsstunden Termine für Beratungsstunden mit ratsuchenden Eltern.

Schulsozialarbeiterin

Aktuelle Situation „Soziale Arbeit an Schule“

Die Schulsozialarbeiterin Frau Burfeindt arbeitet mit den Kindern und Jugendlichen aktiv sowie auch präventiv an wichtigen Grundvoraussetzungen in ihrem Prozess des Erwachsenwerdens, der Lebensbewältigung mit der Förderung ihrer sozialen Kompetenzen sowie dem Ziel, sich erfolgreich im Arbeitsleben zurechtzufinden:

Beratung und Unterstützung bei Problemen, Krisen und Konflikten im häuslichen, schulischen und sozialen Bereich:

- Flexible und spontane Hilfe;
- Bestandsaufnahme, Auftragsklärung, Zieldefinition, Planung der Handlungsschritte- Reflexion/ Überprüfung der Handlungsschritte;
- Vermittlung von Kontakten und Begleitung

Sozialpädagogische Einzelfallhilfe

- Beratung, Unterstützung und Hilfestellung beim Entwickeln eigener Lösungsstrategien zur Problembewältigung: Hilfe zur Selbsthilfe

Soziale Gruppenarbeit

- Verringerung und Abbau von Defiziten im sozialen Verhalten und beim Lernen durch spezielle, gezielte und bedürfnisorientierte Gruppenarbeit und Klasseninterventionen

Unterstützung bei schulischen Aufgaben

- Schüler/ innen bekommen individuelle Förderung und Unterstützung um die Leistungs- und Lernbereitschaft zu steigern. Gemeinsam mit den Schüler/ innen werden Stärken und Schwächen erkannt und herausgearbeitet, um hieraus Methoden zur Unterstützung der alltäglich zu erledigenden Aufgaben zu entwickeln.

Elternarbeit

- Austausch, Hilfe und Unterstützung Ratsuchender Eltern

Soziales Engagement

- In verschiedenen Einheiten werden Schüler/ innen ausgebildet und begleitet, um sich in den Bereichen Streitschlichtung und Schülervvertretung engagieren zu können.
Der Einsatz der Streitschlichter im Schulalltag hilft bei der Präventionsarbeit. Die Schülervvertreter setzen sich gezielt für die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Mitschüler/ innen der Schule ein und versuchen diese umzusetzen.

Betreuung/ Begleitung „Bufdi“

- Zu Beginn des Schuljahres beginnt ein/e Bundesfreiwilligendienstler/in an der Schule, dessen Ansprechpartnerin die Schulsozialarbeiterin ist, Sie kümmert sich im Austausch mit den Lehrkräften um den Einsatz des „ Bufdis“ und betreut diesen während seiner Arbeitszeit, steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Integration der Flüchtlinge

- In Fredenbeck und Umgebung kommen zunehmend geflüchtete Familien mit Kindern, deren Schulbesuch gewährleistet werden muss. Die Aufnahme und Begleitung dieser Kinder unterstützt die Schulsozialarbeiterin. Sie steht als Ansprechpartnerin zur Verfügung und ist in dem Deutschlernprozess involviert.
- Zurechtfinden im Arbeitsleben

Aufbau eines Netzwerks „Ausbildung + Arbeitsleben“

- Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit sollen durch die enge Zusammenarbeit mit Betrieben, Arbeitsberatern und Berufsschulen, Fachberatern und der Leitstelle „ Region des Lernens“ koordiniert werden.

Vorbereitung der Praktikumsplatzwahl

- Kennenlernen verschiedener Berufsfelder und Entwicklung von individuellen Strategien, um einen geeigneten Praktikumsplatz zu finden. Für einzelne Schüler/innen ist das Einüben der Verhaltensstrategien und Begleiten im Bewerbungsprozess unbedingt notwendig.

Begleitung der Betriebspraktika

- Beratung der Betriebe im Umgang mit Lernschwachen und benachteiligten Schüler/innen. Entwicklung von Praxiskonzepten und – plänen sowie Hilfe bei Konflikten in der Praxisstelle.

Auswertung der Praktikum- Erfahrungen

- Die erlebten Fähigkeiten und Schwächen werden reflektiert und motivieren beim Erlernen von neuen Fertigkeiten. Es werden individuelle, weiterführende Strategien für den Berufswahlprozess gefunden.

Begleitung der Schülerfirma „ Geestlandia“

- Im Bereich Gesundheit und Soziales erfolgt die Betreuung und Begleitung der Abteilungen Spiel und Sportassistenz, sowie der sozialen Dienste. Praxis und Theorie werden vorbereitet, durchgeführt und betreut.

Bewerbungstraining

- Ein erfolgreicher Start ins Berufsleben wird durch Bewerbungstraining in Kleingruppen (und für Einzelpersonen) über einen längeren Zeitraum erreicht.

Präventionsarbeit der Beratungslehrerin und der Schulsozialarbeiterin

- Regelmäßig fanden und finden Theaterprojekte mit Lehrerfortbildungen und Schülerworkshops für folgende Jahrgänge statt:
Thema „Zivilcourage/ Gewalt und Cyber-Mobbing“ Klasse 5,
Thema „Mobbing“ Klasse 6,
Thema „Cybermobbing“ 7
Thema „sexuelle Übergriffe in Teenagerbeziehungen“ Klasse 8,
Thema „Häusliche Gewalt“ und Süchte Klasse 9/10.
- In Zusammenarbeit haben die Schulsozialarbeiterin und die Beratungslehrerin eine Handreichung des Landkreises Stade zum Absentismusproblem in einen händelbaren Stufenplan des Vorgehens bei Absentismus an der Geestlandschule umgesetzt.
Das Team erarbeitete eine schulinterne Empfehlung zum Umgang mit schwierigen Klassen in Anlehnung an das Programm „Bei Stopp ist Schluss!“. Ebenso wurde eine Handreichung für den Umgang mit selbst- und fremdgefährdenden Verhalten von Schüler/ innen erstellt.
Derzeit arbeitet das Team weiter an einem „Präventionscurriculum“ für die Schule.

Kooperation und Zusammenarbeit

Das Beratungsteam arbeitet in einem kooperativen Netzwerk mit allen intern wie extern an Beratung der Schule Beteiligten zusammen.

- Bundesagentur für Arbeit- Berufsberater des Arbeitsamtes
- Berufsschulen- BBS in Stade, BBS in Buxtehude und BBS in Bremervörde
- Bildungsbüro- Leitstelle „Region des Lernens“
- Fachberater Berufsorientierung
- Ausbildungs-, Praktika- Betrieben
- Amt für Jugendhilfe- Einrichtungen der Jugendhilfe
- Beratungsstellen
- Ärzte- Psychologen, Schulpsychologin
- Institut für Lernentwicklung
- Polizei
- Kommune
- dem Schulförderverein
- der Jugendkonferenz
- Themenbezogenen Arbeitskreise
- Supervision für Beratungslehrkräfte, Supervision für die Schulsozialarbeiter/innen

Schulentwicklung und Evaluation

- Gemeinsam erstellen die Beratungslehrerin und die Schulsozialarbeiterin in Absprache erlassgemäß das Beratungs- und Unterstützungskonzept der Schule, unterstützen die Schule bei der Entwicklung von Diagnose- und Förderkonzepten und führen ggf. Konfliktmoderation mit Eltern, Lehrkräften und SchülerInnen durch.
- Jährlich einmal berichten die Schulsozialarbeiterin und die Beratungslehrerin im Rahmen der Gesamtkonferenz oder Dienstbesprechung über die Schwerpunkte ihrer Arbeit und über die das Aufgabenfeld betreffenden Fort- und Weiterbildungen wie z.B. in den Bereichen Drogen- und Gewaltprävention, Suchtprobleme, Lions Quest, Systemische Beratung, ADS, Lerntechniken, Theaterprävention, etc.